

## **Ilja Döbber, Halle**

### **Empfehlungen und kritische Anmerkungen zur Gestaltung und Weiterentwicklung des Lehrwerks „Polnische Literatur und Deutsch-Polnische Literaturbeziehungen“ (Berlin, Cornelsen 2003)**

- Generell empfiehlt es sich, beim Einstieg in bestimmte Texte eine Anonymisierung des Autors vorzunehmen, um die Schüler nicht sofort mit dem Oberthema „Polnische Literatur“ zu konfrontieren, was u.U. zu Ablehnung oder Langeweile führen könnte
- Anbindung der Autobiografien an Regionalgeschichte/Regionalliteratur (z.B.: Treffen zwischen Mickiewicz & Goethe) → im Seminar wurde angemerkt, dass diese Verbindung – und damit das didaktische Potential – bei der Kurzbiografie Mickiewiczs im Lehrwerk verschenkt wurde
- Behandlung von Kinder- und Jugendliteratur (z.B. Texte von Jan Brzechwa oder Julian Tuwim)
- Behandlung von polnischsprachiger Weltliteratur, um die komplexe historische Entwicklung der polnischen Literatur und damit ihre schwere Lesbarkeit zu ‚umgehen‘ (z.B. Bolesław Prus: *Pharao*; Henryk Sienkiewicz: *Quo vadis?* → hier vor allem interessant, da die Hollywood-Verfilmung mit Peter Ustinov alljährlich zu Ostern im deutschen Fernsehen zu sehen ist und Schülern bekannt sein könnte)
- Laut einer Umfrage der Zeitschrift *Geo* aus dem Jahre 2004 (veröffentlicht in *DIALOG* 68/2004) ist der bekannteste polnische Autor in Deutschland der Science-Fiction-Schriftsteller Stanisław Lem → daher empfiehlt es sich, zumindest Auszüge aus seinen Texten zu behandeln, z.B. „Der futurologische Kongress“ (medialer Anschluss an den Film „Matrix“ der Wachowski-Brüder möglich) oder „Solaris“ (hier ist u.U. der Vergleich zwischen der Verfilmung von Andrei Tarkovsky und einer aktuelleren Hollywood-Verfilmung von Steven Soderbergh mit George Clooney in der Hauptrolle interessant) → generell halte ich das Genre Science-Fiction wegen der utopischen und technischen Perspektiven gut an die Lebenswelt von Schülern anschließbar
- Was im Lehrwerk vor allem fehlt, ist die Thematisierung von Deutschland und den Deutschen in der polnischen Literatur. Solche Texte sollten aber unbedingt zum Gegenstand im Unterricht werden, denn es dürfte für Schüler interessant sein, wie Deutschland und die Deutschen in der polnischen Literatur thematisiert werden und welches Bild von den Deutschen in unterschiedlichen Texten vorherrschte. (Vorschlag zur Behandlung: Boleslaw Prus – „Wir und die Deutschen“ in Bd. 5 des Panoramas der polnischen Literatur, S.22 f.)

- Die geografische Nähe Deutschlands zu Polen legt nahe, dass sich Schulen u.U. für Klassenfahrten nach Polen entscheiden werden. Zur Vorbereitung auf Reisen kann eine Behandlung von literarischen Reiseführern oder Städten (nicht nur) in der polnischen Literatur nützlich sein (z.B. Günther Grass und Danzig)
- Unterrichtsvorschlag zur Behandlung von Lyrik: Handlungs- und produktionsorientiertes Arbeiten im Literaturunterricht anhand von Wisława Szymborskas Lebenslauf (das Vorgehen könnte ich auf der Tagung demonstrieren)